

JON CHRISTOPH BERNDT

AUKMERSAMKEIT

WARUM WIR SIE SO OFT VERMISSEN
UND WIE WIR KRIEGEN WAS WIR WOLLEN

Econ

Antike bis zur Gegenwart, A bis Z, Flensburg bis Garmisch, süß bis salzig, London bis Dubai. Um ihn abzuschütteln, braucht es Überwindung und Raffinesse, Chuzpe und sogar Taktlosigkeit. Gelingt es nicht, lässt er sein Opfer zu später Stunde emotional vollkommen leergesaugt zurück.

Das nervt. Auch die Ratschläger verrichten ihr Werk ungebeten, überall und ohne Anlass: »Du solltest unbedingt den großen Mixer von Kitchen Aid kaufen, macht 2 PS Spitze, der ist mit Abstand der beste für Smoothies, wir haben den in Hammerschlag!«; »Nach Venedig fahrt bitte nur Mitte November, machen wir auch so, da habt ihr keine Japaner und weniger Kreuzfahrtschiffe und die Biennale ganz für euch allein!«;

»Beim Hatha-Yoga musst du echt aufpassen, da gibt's schreckliche Studien, ich sag nur Blutgerinnsel!« Ratschläge können auch Schläge sein.

Eine weitere Gattung der Gesprächspolypen, die Bewerter, sind ebenfalls überall aktiv: »London, was für ein Moloch, hoffentlich kriegst du Schmerzensgeld.«; »Kannst du so gut Englisch?«; »Wieso musst du da hin, sind die Berater da wegen dem Brexit alle schon getürmt?« Dabei möchte man beim Mittagessen nur ein bisschen Small Talk, vielleicht ein paar Informationen geben und bekommen, eine gute Zeit verbringen. Doch statt der leichtfüßigen Konversation hackt jemand auf der anderen Seite des Tisches ungebremst auf London rum, ohne

Rücksicht darauf, dass ich da noch hinmuss. Er surft die Welle, die ich ausgelöst habe, mit seinen eigenen Geschichten. Hilfe!

WER ZUHÖRT, VERLIERT Es gibt etliche Formen und Definitionen von Aufmerksamkeit. Außerhalb von Wissenschaft und Forschung ist es sinnvoll, unter diesem Schlagwort drei Fähigkeiten zu unterscheiden:

- ◁ an einer Sache dranzubleiben und sich nicht ablenken zu lassen, auch verstanden als *Konzentration*
- ◁ trotz ablenkender Impulse nicht abzuschweifen, auch bezeichnet als *selektive Aufmerksamkeit*

◁ schnell und höchst konzentriert zwischen verschiedenen Aufgaben hin- und herschalten zu können; auch *Multitasking* oder *alternierende Aufmerksamkeit* genannt.

Eng verwandt mit diesen Fähigkeiten ist eine ganz andere: das *Zuhören*. Sie legt sich über alle Aufmerksamkeitsformen. Neben den Fähigkeiten des Hinsehens und des kognitiven Verarbeitens von Informationen sorgt das Zuhören dafür, dass Aufmerksamkeit überhaupt geschenkt und erregt werden kann. Wer allerdings nur hört, aber nicht hinhört und schon gar nicht zuhört, kann nicht aufmerksam sein. Er hört nichts Wesentliches. Auf der anderen Seite kann jemand, der unaufmerksam

ist, nicht erwarten, Aufmerksamkeit zu bekommen. Er hat es nicht nur nicht verdient. Vielmehr wird es ihm in unserer schnelllebigen Zeit, die reich ist an Reizen, schlicht nicht gelingen. Nur demjenigen, der weiß, wer und wie andere sind, wie sie denken und fühlen und was sie wollen, gelingt, was Erfolg verspricht: eine Information zu formulieren und zu kommunizieren, die andere empfangen, verarbeiten und bewerten können. Im besten Fall befinden sie sie für ausreichend relevant und setzen sich näher damit auseinander. Es ist im Grunde so einfach – und doch so komplex und kompliziert im Alltag.

Eigentlich wissen wir, dass nur so herum ein Schuh draus wird, ein echtes